

Kommentar dazu von der RRP LV BW

Die gesetzliche Rente reicht nicht aus, so der Tenor einer neuen Arbeit von Prof. Raffelhüschen. Erwähnt wird selbstverständlich nicht, warum dies so ist. Die Schlussfolgerung von Prof. R. lautet: Nur mit einer Zusatzversorgung sind die Deutschen gut versorgt! Die Versicherungswirtschaft hat offensichtlich in der Person von Prof. R. einen herausragenden Propagandisten! Zusätzlich ist Prof. R. als Uni-Prof. vermutlich ein „gut versorgter Beamter“?

Weiter wird festgestellt: Erstaunlich freilich ist, dass die „Ersatzquote“ der gesetzlichen Rente, gemessen am letzten Nettoeinkommen, in Ostdeutschland höher ist als im Westen! Der Blick in den Vorsorgeatlas stellt für den Süden der Republik (max. 40%) eine Unterversorgung fest!

Dies ist nicht weiters erstaunlich, denn je höher die Nettoverdienste sind, um so niedriger ist die sogenannte Ersatzquote.“

- BRD-Süd: (max. 40%)
- Stuttgart (kleiner 20% ?)
- Ostdeutschland (größer 50%)

Der hohe Wert für Ostdeutschland liegt in folgendem Umstand begründet: „Der Verdienst der Ostdeutschen wird mit einem „Umrechnungswert“ künstlich hochgerechnet (Bp. 1985: Verdienst \* 3.31!). Dies war eine der Geschenke Kohls an die ostdeutsche Bevölkerung, natürlich auf Kosten der Rentenkasse!

Die niedrigen Prozentzahlen für die sog. „Ersatzquote“, man könnte es auch „Deckungslücke“ nennen (Deckungslücke = Differenz zw. Netto im Erwerbsleben und Rentenauszahlungsbetrag) bestätigt eindrücklich die von der Politik oftmals dementierte „Negativrendite“ der heutigen gesetzlichen Rente!

Zuletzt wird die Betriebsrente als signifikanten Beitrag zur Sicherung der Einkommen im Alter genannt. Leider bekommen bisher zu wenige Personen eine Betriebsrente. Im Schnitt ergibt sich daraus ein Gesamterwerbseinkommen von:

- Schnitt: 875€
- Berlin: 484€
- Oberbayern: 1030€
- Pensionäre (Schnitt): 2750€

Nach Ansicht von Prof. R. zeigt der Vorsorgeatlas unverblümt, dass die Deutschen mehr für die Private Altersvorsorge tun müssen.

Prof. R. bleibt die Antwort schuldig, wie dies die vielen Deutschen anstellen sollen, denen das Geld kaum zum Leben reicht?